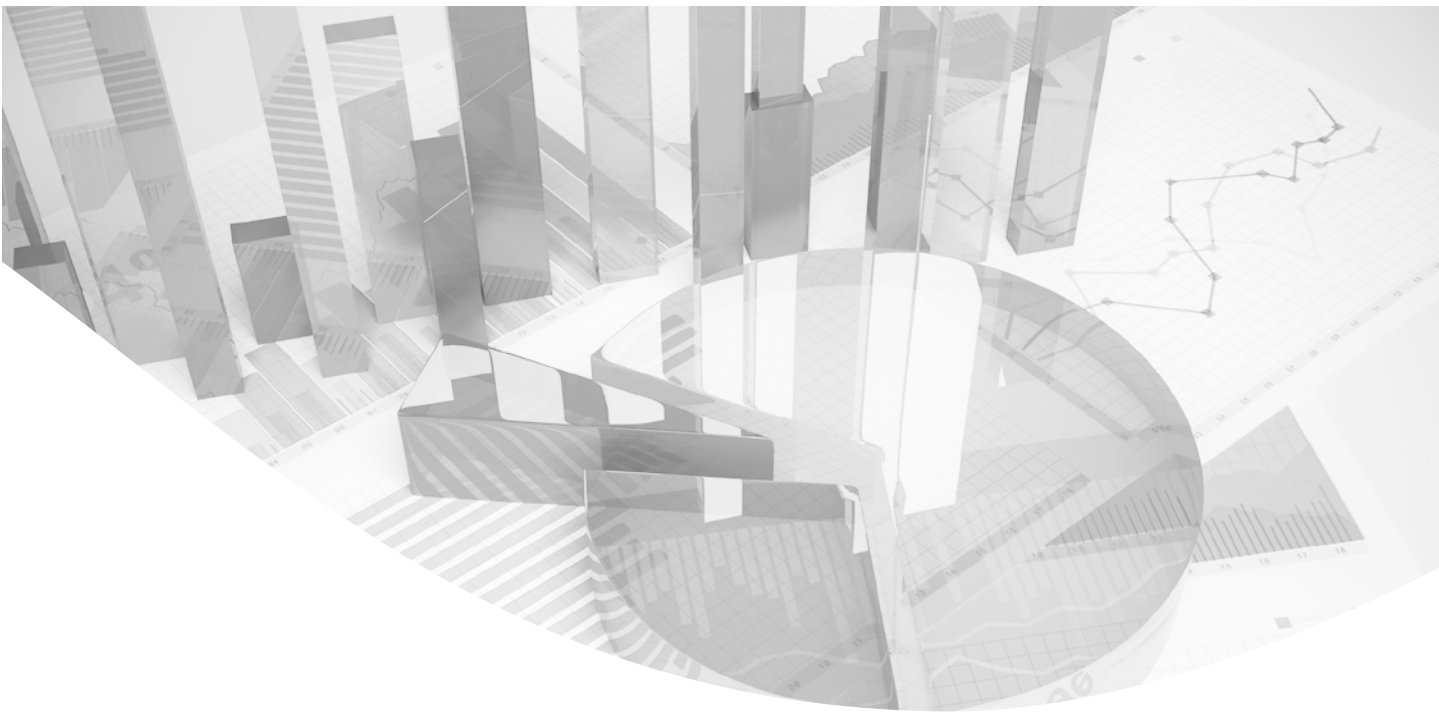


2015/16



Statistik
der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
– Rückversicherungsunternehmen –

Inhaltsverzeichnis

I	Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht	6
1	Solvency II: Rückversicherungsgeschäft in Deutschland	6
1.1	Auslegungsentscheidung zum Betrieb des Rückversicherungsgeschäfts durch Versicherungsunternehmen aus Drittstaaten	6
1.2	Merkblatt zur Erlaubniserteilung des Betriebs von Rückversicherungsgeschäften	7
2	Rückversicherungsaufsicht 2016	7
2.1	Zugelassene Rückversicherungsunternehmen	7
2.2	Wirtschaftliche Entwicklung	7
II	Statistische Auswertung 2015	12
1	Beitragssituation	13
2	Brutto-Schadenquote	15
3	Versicherungstechnische Rückstellungen	15
4	Versicherungstechnisches Gesamtergebnis	17
5	Bilanzergebnis	19
6	Zeitwerte der Kapitalanlagen	21
7	Eigenkapital und Eigenmittel	22
	Tabellenteil 2015	24
Tabelle 600	Zusammenfassung der Bilanzen	24
Tabelle 610	Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	25
Tabelle 620	Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	26
Tabelle 630	Versicherungstechnische Rückstellungen	27
Tabelle 631	Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen	28

Tabelle 640	Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	29
Tabelle 641	Übersicht über die einzelnen Versicherungszweige	30
Tabelle 660	Ausgewählte Kennzahlen in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge	31



I Entwicklung der Rückversicherungsaufsicht

1 Solvency II: Rückversicherungsgeschäft in Deutschland

1.1 Auslegungsentscheidung zum Betrieb des Rückversicherungsgeschäfts durch Versicherungsunternehmen aus Drittstaaten

Das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen änderte u. a. auch die Rechtslage für den Betrieb des Rückversicherungsgeschäfts durch Versicherungsunternehmen mit Sitz in einem Drittstaat. Unternehmen aus einem Staat, der nicht Mitglied der EU oder ein Vertragsstaat des EWR ist, müssen eine Erlaubnis besitzen und in Deutschland eine Niederlassung errichten, wenn sie in Deutschland das Rückversicherungsgeschäft betreiben wollen. Eine Ausnahme regelt § 67 Absatz 1 Satz 2 Hs. 1 VAG. Danach ist eine Erlaubnis nicht erforderlich, wenn das Versicherungsunternehmen eines Drittstaats von seinem Sitz aus ausschließlich das Rückversicherungsgeschäft in Deutschland betreibt und die Europäische Kommission auf Grundlage des Artikels 172 Absatz 2 oder 4 der Solvency-II-Richtlinie positiv über die Gleichwertigkeit des Solvabilitätssystems für Rückversicherungstätigkeiten von Unternehmen in diesem Drittstaat entschieden hat.

Aufgrund einer Vielzahl von Nachfragen in- und ausländischer Marktteilnehmer veröffentlichte die BaFin am 30. August 2016 hierzu eine Auslegungsentscheidung, die auch in englischer Sprache zur Verfügung steht. Die Auslegungsentscheidung thematisiert u. a. die Auswirkungen der neuen Rechtslage auf das Alt- und Neugeschäft, die Ausnahmen von der Erlaubnispflicht (insbesondere die Möglichkeit des Abschlusses eines Rückversicherungsvertrages im Wege der Korrespondenzversicherung) sowie die Voraussetzungen eines erlaubnisfreien Betriebs des Rückversicherungsgeschäfts durch Versicherungsunternehmen aus Drittstaaten, deren Solvabilitätssysteme als gleichwertig anerkannt wurden. Des Weiteren werden in Bezug auf inländische Versicherungsunternehmen Aspekte des Risikomanagements und der Berechnung der Solvabilitätskapitalanforderung angesprochen. Besondere Erwähnung finden abschließend die Eingriffsbefugnisse der BaFin und die strafrechtlichen Folgen im Rahmen eines Betriebs des Rückversicherungsgeschäfts ohne die erforderliche Erlaubnis.

1.2 Merkblatt zur Erlaubniserteilung des Betriebs von Rückversicherungsgeschäften

Die Umsetzung der Solvency-II-Richtlinie führte auch zu Änderungen im Verfahren bzgl. der Erlaubniserteilung für Unternehmen, welche die Aufnahme des ausschließlichen Betriebs des Rückversicherungsgeschäfts beabsichtigen.

Die BaFin veröffentlichte am 01.03.2017 vor diesem Hintergrund ein neues Merkblatt mit Hinweisen für die Zulassung von Versicherungs-

Aktiengesellschaften zum ausschließlichen Betrieb der Rückversicherung in der Bundesrepublik Deutschland. Auch diese Veröffentlichung steht in englischer Sprache zur Verfügung. Das Merkblatt konkretisiert die Unterlagen und Angaben, die die Gesellschaften bei der BaFin einzureichen haben, damit diese prüfen kann, ob eine Zulassung erteilt werden kann. Für Rückversicherungsunternehmen gelten hier einige Besonderheiten, die das Merkblatt thematisiert. Es ersetzt die alte Fassung des Merkblatts von 2008.

2 Rückversicherungsaufsicht 2016

2.1 Zugelassene Rückversicherungsunternehmen

Im Jahr 2016 wurde ein Rückversicherungsunternehmen vollständig auf ein Erstversicherungsunternehmen verschmolzen (Delvag Rück). Ein anderes Rückversicherungsunternehmen verlegte seinen Sitz von den Niederlanden nach Deutschland (Metro Re). Damit beaufsichtigte die BaFin zum Ende des Berichtsjahres weiterhin insgesamt 39 Rückversicherungsunternehmen bzw. Niederlassungen von Rückversicherungsunternehmen, wie Tabelle 1 zeigt.

2.2 Wirtschaftliche Entwicklung

2016 war für die Rückversicherer wieder ein erfolgreiches Jahr. Manche der Unternehmen konnten sogar Rekordergebnisse vermelden. Zwar lag die Schadenbelastung der Rückversi-

cherer im Jahr 2016 deutlich über den Vorjahren. Doch waren diese ausgesprochen schadenarm, während die Schadenbelastung 2016 im Rahmen der Erwartungen lag. Hierzu trug wieder eine glimpfliche Hurrikan-Saison bei. Seit inzwischen über zehn Jahren ist das US-amerikanische Festland von sehr starken Hurrikans verschont geblieben.

Naturkatastrophen verursachten 2016 weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von 175 Milliarden US-Dollar (USD), siehe Tabelle 2 („Naturkatastrophen 2016 im Vergleich zu den letzten zehn Jahren“, Seite 8). Davon waren 50 Milliarden USD versichert. Diese Beträge liegen deutlich über den Vorjahreswerten in Höhe von 103 Milliarden USD respektive 32 Milliarden USD, aber nur leicht über dem zehnjährigen Durchschnitt von 154 bzw. 45 Milliarden USD.

Tabelle 1 Anzahl der Rückversicherungsunternehmen unter Rechtsaufsicht der BaFin

Bestand zum 31.12. des jeweiligen Jahres

	2016	2015	2014	2013	2012
Rück-VU mit Geschäftstätigkeit	27	27	27	27	29
Rück-VU ohne Geschäftstätigkeit	5	5	6	8	7
EWV-Niederlassungen	6	6	6	6	6
Drittstaaten-Niederlassung	1	1	1	1	1

Tabelle 2 Naturkatastrophen 2016 im Vergleich zu den letzten 10 Jahren

Jahr	Anzahl der Ereignisse	Todesopfer	Gesamt-schäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD	Herausragende Ereignisse
2016	750	8.700	175.000	50.000	Erdbeben Japan, Hurrikan Matthew, Waldbrände Kanada
2015	730	25.400	103.000	32.000	Erdbeben Nepal, Winterschäden USA und Kanada, Wintersturm Niklas, Überschwemmungen England
2014	980	7.700	110.000	31.000	Zyklon Hudhud, Winterschäden Japan, USA und Kanada, Überschwemmungen Indien und Pakistan, Pfingstunwetter Ela
2013	920	21.000	140.000	39.000	Überschwemmungen Mitteleuropa und Kanada, Hagelstürme Deutschland, Stürme Christian und Xaver, Tornados USA
2012	920	10.000	173.000	65.000	Hurrikan Sandy, Dürre USA, Erdbeben Italien, Unwetter und Tornados USA, Hurrikan Isaac
2011	820	27.000	380.000	105.000	Erdbeben Japan und Neuseeland, Überschwemmung Thailand, Tornados USA, Hurrikan Irene
2010	970	296.000	152.000	60.000	Erdbeben Haiti, Chile und China, Hitzewelle Russland, Überschwemmung Pakistan, Vulkanausbruch Island
2009	900	11.000	60.000	22.000	Wintersturm Klaus, Tornados USA, Hagelstürme Mitteleuropa
2008	750	163.000	200.000	45.000	Hurrikan USA und Karibik, Wintersturm Emma
2007	1.025	16.000	83.000	26.000	Wintersturm Kyrill, Überschwemmung UK
2006	850	20.000	50.000	15.000	Erdbeben Yogyakarta/Indonesien

Quelle: In Anlehnung an Munich Re NatCatSERVICE

Das größte Einzelereignis des Jahres 2016 war für die Versicherungswirtschaft im April ein Erdbeben in Japan auf der Insel Kyushu. Die versicherten Schäden beliefen sich auf rund 6 Milliarden USD, der wirtschaftliche Gesamtschaden war jedoch mit über 30 Milliarden USD deutlich höher, wie in Tabelle 3 („Die fünf größten Naturkatastrophen 2016 gemessen nach versicherten Schäden“, Seite 9) zu sehen ist. Verantwortlich hierfür ist eine geringe Versicherungsdichte für Erdbebenrisiken. Die relativ geringe Versicherungsdichte in Asien zeigt sich auch beim Blick auf die regionale Verteilung der wirtschaftlichen und versicherten Schäden. So entfiel im Jahr 2016 mit rund 40 % zwar der größte Anteil der wirtschaftlichen Schäden auf Asien, den höchsten Anteil an den weltweiten Versicherungsschäden hatte mit rund 60 % jedoch Nordamerika. Hier zeigte Hurrikan Matthew seine zerstörerische Kraft. Auf Haiti starben 550 Menschen,

zahlreiche Gebäude wurden zerstört. In den USA fielen die Schäden hingegen deutlich geringer aus, da sich der Wirbelsturm von der Kategorie 4 auf 1 abgeschwächt hatte.

In Europa und in Deutschland waren Stürme und Überschwemmungen, die sich Ende Mai und Anfang Juni 2016 ereigneten, die teuerste Naturkatastrophe für die Versicherungswirtschaft. Die gesamtwirtschaftlichen Schäden betrugen europaweit 6 Milliarden USD, von denen rund die Hälfte versichert war. Als deutlich größere Katastrophe für die Menschen zeigte sich hingegen eine Erdbebenserie in Mittelitalien. Im August verloren 299 Menschen ihr Leben.

Das aktuelle Jahr 2017 zeigte sich bislang von seiner sanften Seite. Es ereigneten sich keine bedeutenden Naturkatastrophen.

Tabelle 3 Die fünf größten Naturkatastrophen 2016 gemessen nach versicherten Schäden

Datum	Gebiet	Ereignis	Gesamtschäden in Mio. USD	Versicherte Schäden in Mio. USD
14. – 16.04.2016	Japan	Erdbeben	31.000	6.000
28.09 – 09.10.2016	Karibik, USA	Hurrikan Matthew	10.200	3.800
27.05 – 08.06.2016	Europa	Unwetter, Überschwemmungen	6.000	3.200
10. – 15.04.2016	USA	Hagelsturm	3.900	3.000
Mai 2016	Kanada	Waldbrände	4.000	2.900

Quelle: Munich Re NatCatSERVICE

Trotz der relativ niedrigen Schadenbelastungen der letzten Jahre sowie der mitunter sehr guten Jahresergebnisse stellt sich für die Rückversicherer nach wie vor das Problem, dass sie von zwei Seiten der Bilanz in die Zange genommen werden: von niedrigen Raten und niedrigen Zinsen. Der Rückversicherungsmarkt leidet infolge der geringen Schadenbelastung der letzten Jahre sowie des anhaltenden Zuflusses von alternativem Kapital unter einem Überangebot an Kapazität. Gleichzeitig ist die Nachfrage eher verhalten. Viele Zedenten erhöhen ihre Selbstbehalte weiter. Hierzu tragen ein verbessertes Risikomanagement ebenso bei wie eine hohe Kapitalausstattung infolge ausbleibender hoher Schäden.

Im Ergebnis hält der weiche Markt an. Die Erneuerungen im Januar und April 2017 zeigten weiterhin Preisrückgänge, insbesondere bei der Deckung von Naturkatastrophenrisiken. Zwar scheint sich der Ratenabrieb weiter zu verlangsamen. Eine Preisstabilisierung auf breiter Front ist aber nach wie vor nicht ersichtlich. Die lang andauernde weiche Marktphase ist auch Ergebnis der anhaltenden Niedrigzinsphase, was sie letztlich auch von früheren Weichmarktphasen unterscheidet.

Durch die niedrigen Zinsen gerät der Rückversicherungsmarkt und vor allem der alternative Rückversicherungsmarkt (ART) in den Blick von Investoren, die von den relativ attraktiven Renditen angezogen werden. Auch die vergleichsweise geringe Korrelation von Versicherungsrisiken und Marktrisiken trägt zur Beliebtheit bei. So investieren Hedgefonds und

Pensionsfonds zunehmend in Katastrophenanleihen und Collateralised Reinsurance. Der Markt für Katastrophenanleihen (Insurance Linked Securities – ILS) blieb 2016 mit einem Emissionsvolumen von mehr als 7,0 Milliarden USD auf einem hohen Niveau. Die im Umlauf befindlichen Katastrophenanleihen summieren sich mit 26,8 Milliarden USD sogar zu einem Spitzenwert.¹ Nach Aon Benfield betrug der ART-Markt zum dritten Quartal 2016 rund 78 Mrd. USD, was in etwa 13 % des gesamten Rückversicherungsmarktes ausmachte.² Hieran hielten Collateralised Reinsurance den größten Anteil, gefolgt von ILS.

Obgleich die Kapitalmarktinvestoren auf der Suche nach Rendite zunehmend auch andere Risiken wie Langlebigkeitsrisiken in den Blick nehmen, bleibt der ART-Markt nach wie vor stark von – insbesondere US-amerikanischen – Naturkatastrophenrisiken bestimmt. Der durch die niedrigen Zinsen angeregte Zufluss von alternativem Kapital verstärkt den Wettbewerbsdruck insbesondere bei denjenigen Rückversicherern, die ebenso wie der ART-Markt auf die Deckung von Naturkatastrophenrisiken fokussiert sind.

Die niedrigen Zinsen führen zu einem höheren Kapazitätsangebot auf dem Rückversicherungsmarkt, erhöhen den Wettbewerbsdruck und üben somit Druck auf die Raten aus, was deren Auskömmlichkeit zunehmend bedroht.

1 ARTEMIS: Artemis-Internetseite (www.artemis.bm): Abruf 01.03.2017.

2 AON Benfield: Reinsurance Market Outlook January 2017.

Dies betrifft neue und erneuerte Rückversicherungsverträge. Auf Altverträge wirken sich die niedrigen Zinsen jedoch ebenfalls aus und lassen die Auskömmlichkeit der in der Vergangenheit vereinnahmten Prämien zurückgehen. Die in den Prämien eingepreisten Zinssätze erweisen sich nämlich in der Niedrigzinsphase als zu hoch, was zunehmend für langlaufende Sparten (wie z. B. Haftpflicht) zum Problem wird.

In früheren Weichmarktphasen konnten niedrige Raten und in der Folge schwache versicherungstechnische Ergebnisse mit hohen Kapitalanlageergebnissen ausgeglichen werden. Dies ist in der aktuellen Weichmarktphase aufgrund der niedrigen Zinsen nicht möglich. Die Profitabilität der Rückversicherer wird somit von der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen unter Druck gesetzt. Je länger die Niedrigzinsphase

anhält, desto höher wird der Profitabilitätsdruck.

Die Rückversicherer haben auf die Herausforderungen bislang unterschiedlich reagiert. Neben Kostensenkungen kommen Diversifizierungen und selektives Zeichnen (Geschäftsverzicht) zum Einsatz. Kostensenkungen und Synergieeffekte versprechen sich manche Rückversicherer auch von Fusionen, die insbesondere bei Rückversicherern mit Sitz auf den Bermuda-Inseln, die stark im Katastrophengeschäft vertreten sind, zu beobachten waren (z. B. Catlin und XL Re, Partner Re und Exor (Agnelli)). Diversifizierungen beziehen sich sowohl auf neue Produkte (z. B. Cyberrisiken) wie auch auf neue Märkte (z. B. Erstindustrierversicherung, Schwellenländer). Letztlich hofft man auch schlicht auf marktbeeinflussende Schäden und auf ein Ende der expansiven Geldpolitik.



II

Statistische Auswertung 2015

Redaktionsschluss für das Berichtsjahr der Rückversicherungsstatistik ist im Juni des zweiten Folgejahres. Nacherhebungen, Nachmeldungen sowie Wertkorrekturen können zu Änderungen im Nachhinein führen. Soweit sich die Vorjahresangaben in den nachfolgenden Tabellen geändert haben, beruht dies auf zwischenzeitlich vorgenommenen Korrekturen.

In die Berichterstattung zur Statistik für das Geschäftsjahr 2015 bzw. 2014/2015 gingen die Jahresabschlüsse von 31 Rückversicherungsunternehmen (Vorjahr: 31) sowie der Jahresabschluss einer Drittstaaten-Niederlassung (Transatlantic Re) ein. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktiengesellschaften sowie einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und zwei öffentlich-rechtliche Versicherungsunternehmen.

Den Angaben in den nachfolgenden Tabellen sowie im Tabellenteil 2015 liegen so genannte „Branchenumsätze“ zugrunde. Sie werden als Summe der von den Rückversicherungsunternehmen vorgelegten Formblätter und Nachweisungen pro Sparte berechnet. Dadurch können

nicht nur alle Werte jederzeit rekonstruiert werden, sondern bei Bedarf auch weitere (konsistente) Angaben aus den Datensätzen entnommen werden.

Ein Nachteil dieser Vorgehensweise ist, dass – abhängig von den tatsächlich vorgelegten Formblättern und Nachweisungen – die Anzahl der berichtenden Rückversicherungsunternehmen von Tabelle zu Tabelle schwanken kann. Hinsichtlich der Branchendaten ergeben sich jedoch keine nennenswerten Auswirkungen, da eine Veröffentlichung erst erfolgt, nachdem alle relevanten Unternehmen fehlerfreie Daten übermittelt haben. Damit ist stets eine Vollerhebung sichergestellt.

Zum 1.1.2016 wurde das neue Aufsichtsregime „Solvabilität II“ eingeführt. Von den 32 berichtspflichtigen Rückversicherungsunternehmen fallen 30 Rückversicherungsunternehmen unter Solvabilität II. Zwei Rückversicherungsunternehmen unterliegen weiterhin dem alten Aufsichtsregime, da sie bereits vor 2007 ihr Neugeschäft mit dem Ziel der Abwicklung eingestellt haben.

1 Beitragssituation

Nicht nur Rück-, sondern auch Erstversicherungsunternehmen, die das Rückversicherungsgeschäft betreiben, bieten Rückversicherungsschutz an. Die gesamten im übernommenen Versicherungsgeschäft vereinnahmten gebuchten Brutto-Beiträge (BBE) verteilten sich im Geschäftsjahr 2015 auf Rück- und Erstversicherungsunternehmen, wie in Tabelle 4 („Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft“) dargestellt:

Die gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen stiegen im Berichtsjahr auf einen Rekordwert von 59,4 Mio. € an. Dabei beschleunigte sich das Wachstum auf 13,3 % (Vorjahr: 2,6 %). Insgesamt nahmen damit die gebuchten Brutto-Beiträge seit 2008 um mehr als die Hälfte zu. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl der Rückversicherungsunternehmen von 41 Unternehmen im Jahr 2008 auf 32 Unternehmen im Berichtsjahr. Dies ist ein Indiz dafür, dass die Unternehmenskonzentration in der Rückversicherungsbranche zunimmt.

Das weiterhin hohe Beitragsaufkommen 2015 dürfte u. a. auf die anhaltend robuste Nachfrageentwicklung auf den Erstversicherungsmärkten der Schwellenländer, insbesondere in der Schaden- und Unfallversicherung, zurückzuführen sein. Darüber hinaus bestand – nicht zuletzt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase – weiterhin ausgeprägter Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

Die übernommenen Prämien der Erstversicherungsunternehmen nahmen mit rund 8,8 % geringer zu als die Beiträge der Rückversicherungsunternehmen. Der Anteil der Rückversicherungsunternehmen am gesamten übernommenen Versicherungsgeschäft stieg leicht auf 90,6 %. Die Anzahl der Erstversicherungsunternehmen, die die aktive Rückversicherung betrieben, nahm im Berichtsjahr leicht von 116 auf 120 Unternehmen zu; davon waren 25 Lebensversicherer, 9 Krankenversicherer und 86 Schaden-/Unfallversicherer.

Das von inländischen Vorversicherern in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erhöhte sich im Jahr 2015 um 7,0 %. Im Berichtsjahr beliefen sich die durch Rückversicherungsunternehmen von inländischen Vorversicherern übernommenen gebuchten Bruttobeiträge auf 15,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 14,3 Mrd. Euro); 2002 hatte das Beitragsniveau mit 21,7 Mrd. Euro allerdings noch deutlich höher gelegen.

Das Auslandsgeschäft entwickelte sich deutlich dynamischer. Die Prämien erhöhten sich um 15,6 %. In den beiden Vorjahren mussten die Rückversicherungsunternehmen noch leichte Beitragsabriebe hinnehmen. Im Ergebnis stieg der Anteil des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Geschäftes am gesamten Versicherungsgeschäft der Rückversicherungsunternehmen von 72,7 % im Vorjahr auf 74,2 % im Berichtsjahr. Vor zehn Jahren hatte der Anteil

Tabelle 4 Brutto-Beiträge im Rückversicherungsgeschäft

Jahr	Gebuchte Brutto-Beiträge in Mio. €		
	Rück-VU	Erst-VU (übernommenes Versicherungsgeschäft)	Summe
2015	59.434,5	6.185,9	65.620,4
2014	52.478,5	5.684,9	58.163,4
2013	51.153,7	5.572,0	56.725,7
2012	51.053,4	5.522,3	56.575,8
2011	46.718,8	4.967,1	51.686,0

des von inländischen Vorversicherern übernommenen Geschäfts noch nahezu die Hälfte des gesamten Versicherungsgeschäfts ausgemacht.

Das von allen inländischen Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsunternehmen) aus dem Ausland übernommene Versicherungsgeschäft fiel auch 2015 – gemessen an den gebuchten Brutto-Beiträgen – mit 47,5 Mrd. Euro wesentlich höher aus als das an das Ausland abgegebene Versicherungsgeschäft (15,9 Mrd. Euro). Damit stellten die inländischen Versicherer dem internationalen Rückversicherungsmarkt, wie bereits in den vergangenen Jahren, mehr Kapazität zur Verfügung, als sie selbst beanspruchten. Der positive Beitrag zur Dienstleistungsbilanz Deutschlands stieg von 28,9 Mrd. Euro im Vorjahr auf 31,6 Mrd. Euro im Berichtsjahr.

Von den gebuchten Brutto-Beiträgen der Rückversicherungsunternehmen entfielen 3,2 Mrd. Euro auf das fakultative und 56,3 Mrd. Euro auf das obligatorische Rückversicherungsge-

schäft. Den größten Teil der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge umfasste mit 73,7 % (Vorjahr: 70,4 %) weiterhin die proportionale Rückversicherung in Form von Quoten- und Summenexzedentenverträgen.

Tabelle 5 zeigt die Bestandszusammensetzung der gebuchten Brutto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen nach den einzelnen Versicherungszweigen.

Das Prämienvolumen des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts erhöhte sich weiter und betrug im Berichtsjahr 37,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 33,0 Mrd. Euro). Hiervon profitierten vor allem die Kraftfahrtversicherung sowie die Haftpflichtversicherung. Der Anteil des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts am gesamten Versicherungsgeschäft blieb mit 62,9 % unverändert.

Der Anteil der Personenversicherung verharrte entsprechend ebenfalls auf dem Vorjahresniveau, er betrug 37,1 %. Vor 13 Jahren machte der Anteil der Lebens- und Kranken-

Tabelle 5 Brutto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen nach Versicherungszweigen

Versicherungszweige	Gebuchte Brutto-Beiträge					
	2015	2015	2014	2013	2012	2011
	in Mio. €	in %				
Allgemeine Unfall	1.243,3	2,1	2,4	2,2	2,3	2,5
Haftpflicht	5.746,8	9,7	9,2	8,5	8,5	8,6
Kraftfahrt	9.067,8	15,3	14,6	11,3	10,8	12,4
Luft- und Raumfahrt	409,0	0,7	0,6	0,8	0,9	0,9
Feuer	7.441,4	12,5	12,8	13,8	14,3	13,6
Transport	1.469,5	2,5	2,5	2,3	2,5	2,2
Kredit und Kautions	1.777,8	3,0	3,0	3,4	3,4	3,6
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	605,0	1,0	1,0	1,1	1,3	1,3
Sonstige Sachversicherung	7.777,2	13,1	13,2	12,0	11,1	11,7
Sonstige Schadenversicherung	1.870,6	3,1	3,5	2,3	2,2	2,2
Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft	37.408,4	62,9	62,9	57,7	57,3	59,0
Leben	17.493,4	29,4	29,0	31,6	32,6	31,3
Kranken	4.532,7	7,6	8,1	10,6	10,1	9,7
Gesamtes Versicherungsgeschäft	59.434,5	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

versicherung unter einem Viertel aus. Steigende Lebenserwartung und medizinischer Fortschritt lassen die Lebens- und Krankenversicherungsmärkte, insbesondere auch in Schwellenländern, prosperieren. Zudem besteht bei den Personenversicherern infolge der andauernden Niedrigzinsphase weiterhin ein hoher Bedarf an Rückversicherung als Kapitalersatz.

Die Rückversicherungsunternehmen gaben 10,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 7,4 Mrd. Euro) von

ihren gebuchten Brutto-Beiträgen in Höhe von 59,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 52,5 Mrd. Euro) an Retrozessionäre ab. Die Retrozessionsquote belief sich damit auf 16,9 % (Vorjahr: 14,0 %), was mit einem Rückgang des Selbstbehalts der Rückversicherungsunternehmen um rund 9,7 % einhergeht.

Angaben zu den im Berichtsjahr pro Versicherungszweig verdienten Brutto- und Netto-Beiträge der Rückversicherungsunternehmen enthält Tabelle 641 (Seite 30) des Tabellenteils.

2 Brutto-Schadenquote

Das Jahr 2015 war, wie bereits das Vorjahr, ein schadenarmes Jahr. Die gesamtwirtschaftlichen Schäden lagen deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Vor allem die Hurrikansaison verlief glimpflich. Insgesamt verursachten Naturkatastrophen weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von 103 Mrd. USD (Vorjahr: 110 Mrd. USD). Damit lagen sie deutlich unter den Durchschnittswerten der vergangenen 10 Jahren (154 Mrd. USD) und sogar der vergangenen 30 Jahre (126 Mrd. USD). Dies gilt auch für die versicherten Schäden, die mit 32 Mrd. USD auf dem Vorjahresniveau (31 Mrd. USD) verharrten (10-jähriger Durchschnitt: 45 Mrd. USD; 30-jähriger Durchschnitt: 34 Mrd. USD).

Das Jahr 2015 prägten, wie schon das Vorjahr, vor allem Wetterereignisse; auf sie fielen rund 94 % aller Naturkatastrophen. Als schadenträchtigstes Einzelereignis erwies sich für die Versicherungswirtschaft das harte Winterwetter in den USA und Kanada. Wie im Vorjahr war der Winter im Nordosten der USA außergewöhnlich

kalt und schneereich. In Europa und in Deutschland wurde der Wintersturm „Niklas“ zum mit Abstand teuersten Naturereignis für die Versicherungsbranche.

Im Ergebnis sank die Brutto-Schadenquote der Rückversicherungsunternehmen vor Abwicklung von 61,0 % der verdienten Brutto-Beiträge im Vorjahr auf 60,3 % im Berichtsjahr. Die Gesamtschadenbelastung – unter Einbeziehung der Abwicklungsergebnisse – nahm gleichermaßen von 69,1 % auf 68,9 % ab.

Die Brutto-Kostenquote nahm im Berichtsjahr leicht zu und betrug nunmehr 26,6 % (Vorjahr: 25,9 %).

Insgesamt erhöhte sich die kombinierte Schaden-Kostenquote der Rückversicherungsunternehmen nach Abwicklung von 95,0 % im Vorjahr auf 95,5 % im Berichtsjahr. In der Nettobetrachtung verbesserte sich die Combined Ratio auf 94,1 % (Vorjahr: 97,4 %).

3 Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen erhöhten sich das siebte Jahr in Folge; diesmal um 8,2 Mrd. Euro (5,5 %) auf

158,2 Mrd. Euro. Gemessen an den verdienten Brutto-Beiträgen ergab sich eine niedrigere Rückstellungsquote für das Gesamtgeschäft von

271,3 % (Vorjahr: 287,8 %). Der Rückgang ist vor allem auf die deutlich gestiegenen Prämien zurückzuführen.

Der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle kam mit 90,1 Mrd. Euro, wie bereits in den Vorjahren, die mit Abstand größte Bedeutung zu. Diese Rückstellung nahm gegenüber dem Vorjahr um 11,4 % (9,2 Mrd. Euro) zu und erreichte eine Rückstellungsquote von 154,6 % (Vorjahr: 155,2 %).

Der größte Anteil an den versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entfiel, wie im Vorjahr, auf die Versicherungszweige Haftpflichtversicherung mit 30,3 Mrd. Euro (34,2 % der gesamten Brutto-Rückstellungen der Rückversicherungsunternehmen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle), Kraftfahrtversicherung mit 21,1 Mrd. Euro (23,8 %) und Feuerversicherung mit 9,5 Mrd. Euro (10,7 %). Insgesamt stiegen die Brutto-Rückstellungen des Geschäftsjahres um rund 2,5 Mrd. Euro, was der Geschäftsausweitung der Rückversicherungsunternehmen geschuldet ist.

Neben der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist die Deckungsrückstellung die bedeutendste versicherungstechnische Rückstellung für die Rückversicherungsunternehmen. Sie nahm im Berichtsjahr deutlich um 8,4 % ab und betrug 39,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 43,5 Mrd. Euro).

Die Entwicklung der Schwankungsrückstellung (einschließlich ähnlicher Rückstellungen) war im Berichtsjahr recht einheitlich. Nur in drei Versicherungszweigen mussten die Rückversicherungsunternehmen der Schwankungsrück-

stellung geringe Millionenbeträge entnehmen, wie zum Beispiel in der Kraftfahrtversicherung (51,6 Mio. Euro). Hier zeigt sich deutlich die geringe Schadenbelastung des Berichtsjahres.

In den anderen Versicherungszweigen mussten zum Teil bedeutende Zuführungen geleistet werden, wie z. B. in der Haftpflichtversicherung (561,5 Mio. Euro). In der Feuerversicherung erhöhte sich die Schwankungsrückstellung nur noch um 151,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mrd. Euro). Dies ist ein beträchtlicher Rückgang im Vergleich zu den bedeutenden Zuführungen der letzten Jahre. 2011 war es in dieser Sparte in besonderem Maße zu hohen Schadenbelastungen gekommen. Die deutlich geringeren Schadenbelastungen in den Jahren 2012, 2013 und 2014 führten folglich zu beträchtlichen Zuführungen zur Schwankungsrückstellung. Von 2,2 Mrd. Euro im Jahr 2011 auf 6,4 Mrd. Euro 2014 erhöhte sich die Schwankungsrückstellung in der Feuerversicherung.

Der Rückgang der Zuführungen zur Schwankungsrückstellung in der Feuerversicherung beeinflusste auch die gesamte Schwankungsrückstellung. Insgesamt nahm die Rückstellung durch Zuführungen um 6,8 % (Vorjahr: 14,0 %) zu und belief sich zum Ende des Berichtsjahres auf 18,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 17,3 Mrd. Euro). Dies entspricht 38,0 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 38,7 %) bzw. 11,7 % der gesamten versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen (Vorjahr: 11,5 %).

Weitere Einzelheiten sind den Tabellen 630 und 631 des Tabellenteils (Seiten 27–28) zu entnehmen.

4 Versicherungstechnisches Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis der Rückversicherungsunternehmen ist in Tabelle 6 („Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige“) nach Versicherungszweigen aufgeschlüsselt.

Im Berichtsjahr stieg der versicherungstechnische Brutto-Gewinn weiter an. Im Vergleich zum Vorjahr nahm er um 24,5 % zu und betrug 3,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,8 Mrd. Euro). Hierfür dürfte vor allem die geringere Schadenbelastung verantwortlich sein. Im Vorjahr war das Gewinnwachstum mit 132,6 % jedoch ungleich

größer ausgefallen, was auf das schlechte Ergebnis des Jahres 2013 zurückzuführen ist. 2013 war mit hohen Schäden aus Naturkatastrophen in Mitteleuropa (Überschwemmungen, Hagel, Sturm) belastet gewesen. Im Verhältnis zu den verdienten Brutto-Beiträgen erzielten die Rückversicherungsunternehmen im Berichtsjahr eine Umsatzrentabilität von 6,0 % (Vorjahr: 5,4 %).

Die Belastung durch Naturkatastrophenschäden 2013 wird beim Blick auf die sonstige Sachversicherung, welche die verbundene Wohn-

II

Tabellenteil 2015

Tabelle 6 Versicherungstechnisches Ergebnis der einzelnen Zweige

Versicherungszweige	2015	2015	2014	2013	2012	2011
	in Mio. €	in % der jeweiligen verdienten Beiträge				
Allgemeine Unfall	89,3	7,2	16,6	14,6	19,3	21,8
Haftpflcht	110,8	2,0	-1,9	-17,9	-16,1	0,0
Kraftfahrt	-297,1	-3,4	-0,9	-11,0	-7,6	-2,2
Luft- und Raumfahrt	42,7	10,6	-16,7	37,1	31,1	39,4
Feuer	1.780,2	24,4	18,3	26,2	26,5	-72,7
Transport	109,2	7,4	18,1	19,5	4,9	7,2
Kredit und Kauton	-125,9	-7,2	1,1	-7,0	1,3	37,8
Luft- und Raumfahrt-Haftpflcht	70,7	11,4	6,6	27,1	45,4	28,9
Sonstige Sachversicherung	1.087,3	14,2	6,9	-5,8	5,8	3,6
Sonstige Schadenversicherung	236,0	13,4	9,9	-14,7	10,6	-7,3
Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft	3.103,2	8,5	6,6	1,7	6,8	-12,0
Leben	377,6	2,2	4,5	4,2	3,9	5,6
Kranken	36,3	0,8	-0,1	0,5	2,2	1,3
Gesamtes Versicherungsgeschäft Brutto-Ergebnis	3.517,0	6,0	5,4	2,4	5,4	-5,2
Retro-Ergebnis	-1.666,4	-17,3	-23,3	-2,9	-20,7	12,3
Netto-Ergebnis 1	1.850,1	3,8	2,4	2,3	2,9	-4,1
Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste (RdV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsreserve ¹⁾	-1.167,7	-2,4	-4,7	-3,0	-2,7	3,4
Netto-Ergebnis 2	682,4	1,4	-2,3	-0,7	0,2	-0,6

1) Einschließlich der ähnlichen Rückstellungen.

gebäudeversicherung enthält, deutlich. Diese wies für 2013 einen Brutto-Verlust in Höhe von 355,2 Mio. Euro aus. 2014 wurde dagegen ein versicherungstechnischer Brutto-Gewinn von 469,6 Mio. Euro erzielt, der im Berichtsjahr noch einmal auf 1.087,3 Mio. Euro gesteigert werden konnte.

Mit Ausnahme der Kraftfahrtversicherung (-297,1 Mio. Euro) und der Kredit- und Kautionsversicherung (125,9 Mio. Euro) erwirtschafteten die Rückversicherungsunternehmen in allen Versicherungszweigen positive versicherungstechnische Ergebnisse. Insgesamt wiesen fünf von 32 Rückversicherungsunternehmen einen versicherungstechnischen Brutto-Verlust aus. Im Vorjahr machte hingegen noch ein Viertel (8 von 32) der Rückversicherungsunternehmen versicherungstechnische Brutto-Verluste.

Eine Ergebnisverbesserung vermeldeten auch die Erstversicherungsunternehmen 2015 im übernommenen Versicherungsgeschäft. Der Brutto-Gewinn nahm hier deutlich von 0,7 Mrd. Euro im Vorjahr auf 1,3 Mrd. Euro im Berichtsjahr zu, was 21,1 % der verdienten Brutto-Beiträge entspricht (Vorjahr: 12,3 %).

Sowohl das von in- als auch von ausländischen Vorversicherern übernommene Versicherungsgeschäft lieferte im Berichtsjahr einen positiven Ergebnisbeitrag. Während jedoch das versicherungstechnische Bruttoergebnis des von inländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäfts von 0,9 Mrd. Euro im Vorjahr auf 0,7 Mio. Euro im Berichtsjahr sank, nahm das versicherungstechnische Bruttoergebnis des von ausländischen Vorversicherern übernommenen Versicherungsgeschäfts

deutlich zu und betrug 2,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 1,9 Mrd. Euro).

Im Jahr 2015 partizipierten die Retrozessionäre wieder unterproportional an den Schäden der Vorversicherer. Für die Rückversicherungsunternehmen ergab sich ein negativer Saldo zu Gunsten der Retrozessionäre in Höhe von 1,7 Mrd. Euro, was 17,3 % der Retrozessionsabgaben entspricht (Vorjahr: -1,7 Mrd. Euro; -23,3 %). Der versicherungstechnische Brutto-Gewinn der Rückversicherungsunternehmen verringerte sich folglich auf rund 1,9 Mrd. Euro (Netto-Ergebnis 1); das sind 3,8 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 1,1 Mrd. Euro; 2,4 %).

Der Schwankungsrückstellung sowie den ähnlichen Rückstellungen, die den Risikoausgleich in der Zeit begünstigen, führten die Rückversicherungsunternehmen im Berichtsjahr 1,2 Mrd. Euro (2,4 % der verdienten Netto-Beiträge) zu. Die Rückstellung für drohende Verluste blieb unverändert.

Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 2 – nach Beteiligung der Retrozessionäre und Veränderungen durch Zuführungen zur bzw. Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung sowie der Rückstellung für drohende Verluste – verbesserte sich von -1,0 Mrd. Euro im Vorjahr auf 0,7 Mrd. Euro (1,4 % der verdienten Netto-Beiträge) im Berichtsjahr.

Die im Berichtsjahr erzielten versicherungstechnischen Netto-Ergebnisse je Versicherungszweig sind – jeweils vor und nach Änderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen – in der Tabelle 641 des Tabellenteils (Seite 30) zusammengestellt.

5 Bilanzergebnis

Die Zusammensetzung des Bilanzergebnisses der Rückversicherungsunternehmen im Verhältnis zu den verdienten Netto-Beiträgen kommt in Tabelle 7 („Zusammensetzung des Bilanzergebnisses“) zum Ausdruck:

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherungsunternehmen (inklusive Depotforderungen) erhöhte sich im Berichtsjahr um rund

3,7 % auf 284,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 273,7 Mrd. Euro). Die laufenden Kapitalerträge¹ nahmen mit 16,9 % noch deutlich stärker zu und betrugen 15,6 Mrd. Euro (32,1 % der verdienten Netto-Beiträge). Im Ergebnis stieg die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, gemessen am durchschnittlichen Kapitalanlagenbestand (inklusive Depotforderungen), auf 5,6 % (Vorjahr: 5,0 %).

Tabelle 7 Zusammensetzung des Bilanzergebnisses

Posten	2015	2015	2014	2013	2012	2011
	in Mio. €	in % der verdienten Netto-Beiträge				
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1	1.850,1	3,8	2,4	2,3	2,9	-4,1
Sonderzuführung zur Schadenrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der Schwankungsrückstellung etc.	-1.167,7	-2,4	-4,7	-3,0	-2,7	3,4
Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis 1a	682,4	1,4	-2,3	-0,7	0,2	-0,6
Laufende Kapitalanlage-Erträge ¹⁾	14.263,3	29,3	26,7	21,7	21,0	25,6
Laufende Kapitalanlage-Aufwendungen	-1.633,7	-3,4	-4,5	-4,1	-4,5	-5,3
Laufender Kapitalanlage-Reinertrag ¹⁾	12.629,6	25,9	22,2	17,5	16,5	20,3
Übriges allgemeines regelmäßiges Ergebnis	-3.748,3	-7,7	-5,7	-3,1	-2,9	-3,7
Betriebsergebnis	9.563,8	19,6	14,2	13,7	13,8	16,1
Nicht regelmäßiges Ergebnis (inkl. Rückstellung für drohende Verluste)	-2.234,7	-4,6	-0,1	1,6	2,8	-2,7
Jahresergebnis vor Steuern	7.003,6	14,4	14,1	15,3	16,7	13,3
Steuern	-447,6	0,9	0,1	-2,1	-2,1	-1,7
Jahresergebnis nach Steuern	7.451,2	15,3	14,2	13,2	14,6	11,6
Gewinn- bzw. Verlustvortrag	797,1	1,6	1,9	1,1	0,5	0,5
Rücklagenveränderung	-1.360,1	-2,8	-2,0	-1,2	-3,2	-0,8
Bilanzergebnis	6.888,1	14,1	14,1	13,2	11,8	11,4

1) Ohne den technischen Zinsertrag (2015: 1,4 Mrd. €).

1) Einschließlich der im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung zu verrechnenden technischen Zinsen, jedoch ohne Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (KA) sowie Zuschreibungen und Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Der deutliche Anstieg der laufenden Kapitalerträge ist auf Erträge aus verbundenen Unternehmen zurückzuführen, welche um 24,5 % auf 10,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,5 Mrd. Euro) zunahmen. Auf Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, also auf Zinsen für Ausleihungen und Gewinnausschüttungen, entfielen 71,3 % aller Kapitalanlageerträge (Vorjahr: 67,2 %). Diese Ertragsart dominierte hauptsächlich aufgrund der Holdingfunktion, die einige Rückversicherungsunternehmen parallel zu ihrer Rückversicherungstätigkeit ausüben.

Weitere 8,2 % der laufenden Kapitalanlageerträge wurden aus der Verzinsung von Depotforderungen erzielt. Von Bedeutung waren auch die Erträge aus Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren mit einem Anteil von 10,7 % (Vorjahr: 13,0 %). Die Erträge aus Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren nahmen leicht zu. Ihr Anteil stieg von 5,8 % im Vorjahr auf 6,3 % im Jahr 2015, was den Investorerträgen geschuldet ist.

Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen, d.h. die planmäßigen Abschreibungen und Aufwendungen für die Verwaltung, nahmen um 18,4 % auf 1,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,0 Mrd. Euro) ab, was vornehmlich aus niedrigeren Verwaltungskosten resultiert.

Insgesamt erzielten die Rückversicherungsunternehmen 2015 laufende Reinerträge² aus Kapitalanlagen von 14,0 Mrd. Euro (28,7 % der verdienten Netto-Beiträge). Dies entspricht einer Zunahme um 23,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Die laufende Verzinsung betrug im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen 5,0 % (Vorjahr: 4,3 %).

Das Kapitalanlageergebnis der Rückversicherungsunternehmen belief sich auf 12,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 11,8 Mrd. Euro). Darin einbezogen sind sowohl die übrigen Erträge aus Kapitalanlagen wie Veräußerungsgewinne,

Zuschreibungen und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von insgesamt 2,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,8 Mrd. Euro) sowie die übrigen Aufwendungen wie Veräußerungsverluste, außerplanmäßige Abschreibungen und Verlustübernahmen mit einem Gesamtvolumen von 4,6 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,4 Mrd. Euro). Insgesamt blieb die Reinverzinsung – gemessen im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an Kapitalanlagen inklusive Depotforderungen – unverändert und betrug 4,4 % (Vorjahr: 4,4 %).

Eine Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Kapitalanlagearten befindet sich in Tabelle 610 des Tabellenteils (Seite 25).

Das übrige regelmäßige Ergebnis des allgemeinen Teils der Gewinn- und Verlustrechnung sank im Berichtsjahr auf -3,7 Mrd. Euro (-7,7 % der verdienten Netto-Beiträge). Der hierin enthaltene Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug -0,6 Mrd. € (Vorjahr: -0,9 Mrd. Euro).

Das Betriebsergebnis³ erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 50,6 % auf 9,6 Mrd. Euro (19,6 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,4 Mrd. Euro; 14,2 %). Der Anstieg ist sowohl auf ein verbessertes versicherungstechnisches Bruttoergebnis als auch auf ein verbessertes laufendes Kapitalanlageergebnis zurückzuführen. Beide Ergebnisse nahmen jeweils um rund ein Viertel im Vergleich zum Vorjahr zu.

Das nicht regelmäßige Ergebnis⁴ verschlechterte sich hingegen weiter. Es sank von -0,1 Mrd. Euro (-0,1 % der verdienten Netto-Beiträge) im Vorjahr auf -2,2 Mrd. Euro im Berichtsjahr (4,6 % der verdienten Netto-Beiträge). Ursächlich waren insbesondere höhere Abschreibun-

2 Laufende KA-Erträge abzüglich laufender KA-Aufwendungen einschließlich technischer Zinsen.

3 Summe aus laufendem KA-Reinertrag, dem übrigen regelmäßigen allgemeinen Ergebnis und dem versicherungstechnischen Netto-Ergebnis 1 a (nach Sonderzuführung an die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (SR), nach Schwankungsrückstellung, aber vor Rückstellung für drohende Verluste).

4 Im Wesentlichen: Veränderung der Rückstellung für drohende Verluste, Saldo aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Zu- und Abschreibungen von Kapitalanlagen und Veränderungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

gen; sie nahmen von 1,1 Mrd. Euro im Vorjahr auf 2,8 Mrd. Euro im Berichtsjahr zu. Zusammen mit dem Betriebsergebnis ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr um 11,2 % höherer Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von 7,0 Mrd. Euro (14,4 % der verdienten Netto-Beiträge; Vorjahr: 6,3 Mrd. Euro; 14,1 %).

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich auf 7,5 Mrd. Euro (Vorjahr: 6,3 Mrd. Euro). Dies entspricht 15,3 % der verdienten Netto-Beiträge. Nach Berücksichtigung der Zuführungen zu den Rücklagen in Höhe von

1,4 Mrd. Euro (2,8 % der verdienten Netto-Beiträge) und der Gewinnvorträge in Höhe von 0,8 Mrd. Euro ergab sich schließlich für die Gesamtheit der Rückversicherungsunternehmen im Vergleich zum Vorjahr ein um 9,5 % gestiegener Bilanzgewinn in Höhe von 6,9 Mrd. Euro oder 14,1 % der verdienten Netto-Beiträge (Vorjahr: 6,3 Mrd. Euro; 14,1 %).

Von allen in die Untersuchung einbezogenen Rückversicherungsunternehmen wiesen im Berichtsjahr vier Unternehmen (Vorjahr: ein Unternehmen) einen Jahresfehlbetrag und zwei Unternehmen (Vorjahr: drei) einen Bilanzverlust aus.

6 Zeitwerte der Kapitalanlagen

Nach § 54 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) haben Versicherer im Anhang ihrer Jahresabschlüsse für zum Anschaffungswert oder zum Nennwert ausgewiesene Kapitalanlagen jeweils den Zeitwert anzugeben. Über die Zeitwerte der Kapitalanlagen der Erstversicherungsunternehmen berichten Tabellen 14 bis 18 des Textteils der „Statistik der BaFin – Erstversicherungsunternehmen und Pensionsfonds“. Nun liegen auch die Zahlen der Rückversicherungsunternehmen vor. Dabei ergibt sich für die Rückversicherungsunternehmen folgendes Bild:

Das Kapitalanlagevolumen der Rückversicherungsunternehmen erhöhte sich im Jahr 2015 um 3,7 % auf 284,0 Mrd. Euro (Vorjahr: 273,7 Mrd. Euro, siehe Tabelle 8 „Zeitwerte der Rückversicherungsunternehmen“, Seite 22). Davon profitierten insbesondere Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die um 11,4 % zunahmen. Die übrigen Kapitalanlagen sanken hingegen leicht um 3,7 % und betrugen 57,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 59,4 Mrd. Euro).

Von den Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 40,1 Mrd. Euro (Vorjahr:

40,8 Mrd. Euro) entfielen rund 84,1 % auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Diese Kapitalanlagen sind überhaupt nicht oder nur sehr schwer fungibel, da es sich zum größten Teil um selbstgenutzte Geschäftsgrundstücke oder um Konzernbeteiligungen handelt. Die stillen Reserven in den Aktien und Investmentanteilen (rund 7,9 %) sind stark vom Verlauf der Kapitalmärkte abhängig. Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 6,1 % (Vorjahr: 8,5 %) der stillen Reserven.

Der zeitliche Abstand zwischen Berichtsjahr und Veröffentlichung der Rückversicherungsstatistik der BaFin schränkt die Aussagekraft dieser Zeitpunkt Betrachtung ein und lässt keine Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu. Die BaFin beobachtet wegen der Anfälligkeit der Versicherungsunternehmen gegenüber unvorhersehbaren (extremen) Entwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere Kursrückgänge bei Aktien und Investmentanteilen bei gleichzeitig niedrigem Zinsniveau – den Verlauf der stillen Reserven, die Auswirkungen auf die Ertragslage sowie die wirtschaftliche Situation der Versicherungsunternehmen insgesamt besonders intensiv.

Tabelle 8 Zeitwerte der Rückversicherungsunternehmen

Bestand zum 31.12.2015

	Buchwerte		Zeitwerte		Stille Reserven	
	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in %	absolut in Mio. €	Anteil in % des Buchwertes
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.464	0,5	3.941	1,2	2.477	169,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	118.112	41,6	149.337	46,1	31.225	26,4
Aktien	2.620	0,9	3.948	1,2	1.329	50,7
Investmentanteile	27.332	9,6	29.190	9,0	1.858	6,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77.246	27,2	79.699	24,6	2.453	3,2
Übrige Kapitalanlagen	57.176	20,1	57.929	17,9	753	1,3
Summe der Kapitalanlagen	283.950	100,0	324.044	100,0	40.094	14,1

7 Eigenkapital und Eigenmittel

Das verfügbare Eigenkapital der Rückversicherungsunternehmen ohne ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 1,8 Mrd. Euro (2,4 %) auf 77,1 Mrd. Euro. Im Verhältnis zu den gebuchten Brutto-Beiträgen bzw. gebuchten Netto-Beiträgen nahm das Eigenkapital jedoch deutlich ab. Es sank aufgrund gestiegener Prämien von 143,4 % der gebuchten Brutto-Beiträge im Vorjahr auf 129,7 % im Berichtsjahr bzw. in der Netto-Betrachtung auf 156,1 % (Vorjahr: 166,8 % der gebuchten Netto-Beiträge).

Die in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherungsunternehmen besaßen Ende 2015 Eigenmittel in Höhe von 74,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 72,9 Mrd. Euro). Die Solvabilitätsspanne betrug zum gleichen Zeitpunkt 8,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 8,4 Mrd. Euro). Damit verringerte sich die Bedeckungsquote weiter, diesmal auf 846 %

(Vorjahr: 866 %). Fünf Jahre zuvor war noch ein Wert von 1.080 % erreicht worden.

Ursache für die hohen Eigenmittel ist nach wie vor die Besonderheit, dass in Deutschland einige große Rückversicherungsunternehmen zugleich die Holdingfunktion über eine Versicherungsgruppe oder ein Finanzkonglomerat ausüben. Ein erheblicher Teil der Eigenmittel ist bei diesen Unternehmen nicht für die Kapitalunterlegung der Rückversicherungstätigkeit, sondern zur Finanzierung der Holdingfunktion notwendig.

Bereinigt um die Werte der Holding-Gesellschaften ergab sich im Geschäftsjahr 2015 immer noch ein durchschnittlicher Bedeckungssatz der in Deutschland beaufsichtigten Rückversicherungsunternehmen von 254 % (Vorjahr: 247 %). Damit lag er weit oberhalb des erforderlichen Sollbetrages.

■ Tabellenteil 2015

Zur besseren Verständlichkeit des Inhalts der Tabellen möchte die BaFin darauf hinweisen, dass ein „-“ erscheint, wenn der Wert gleich Null ist. Eine „0“ deutet darauf hin, dass der Wert kleiner als die in der Tabelle vorgegebene Einheit ist. Bei der Darstellung „***“ lag der Wert außerhalb des darstellbaren Bereichs.

Tabelle 600 Zusammenfassung der Bilanzen für das selbst abgeschlossene Geschäft 2015

Bilanzposten	2015		2014		2013	
	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹
Aktiva						
1. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	5.570	0,00	7.043	0,00	7.070	0,00
2. Immaterielle Vermögensgegenstände	143.623	0,05	159.785	0,05	147.774	0,05
3. Kapitalanlagen, soweit sie nicht zu Nr. 4 gehören	238.218.643	78,08	227.467.016	77,86	216.465.988	79,00
4. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen VG	45.731.977	14,99	46.270.647	15,84	39.522.323	14,42
5. Forderungen aus dem selbst abg. VG an VN	-	-	-	-	-	-
6. Forderungen aus dem selbst abg. VG an Versicherungsvermittler	-	-	-	-	-	-
7. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.085.067	0,36	1.113.049	0,38	1.144.952	0,42
8. Sonstige Aktiva	19.896.843	6,52	17.114.610	5,86	16.705.574	6,10
Passiva						
1. Eigenkapital	77.064.433	25,26	75.260.808	25,76	75.490.891	27,55
2. Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18.692.026	6,13	18.077.044	6,19	17.888.172	6,53
3. Sonderposten mit Rücklageanteil						
4. Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	135.479.748	44,41	130.440.936	44,65	118.788.383	43,35
5. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen VG	12.750.087	4,18	10.299.454	3,53	7.434.311	2,71
6. Verbindlichkeiten aus dem selbst abg. VG gegenüber VN	1	0,00	17.449	0,01	7	0,00
7. Sonstige Passiva	61.095.427	20,03	58.036.460	19,87	54.391.918	19,85
Bilanzsumme	305.081.723	100,00	292.132.151	100,00	273.993.681	100,00
Anzahl der Unternehmen	32		32		34	

1 In Prozent der Bilanzsumme.

Tabelle 610 Entwicklung der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) 2015
Rückversicherungsunternehmen

Anlageart	Anfangsbestand ¹		Zugänge		Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	Abschreibungen	Endbestand	
	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in % ²	in % ⁴
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.473	0,6	28	0,0	20	-	2	56	1.464	0,6
Anteile an verb. Unternehmen	104.461	45,7	5.681	7,0	260	-	860	1.828	107.714	45,2
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.930	3,5	1.186	1,5	-	-	239	1	8.876	3,7
Beteiligungen	1.460	0,6	61	0,1	3	-	35	27	1.463	0,6
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53	0,0	7	0,0	-	-	1	-	59	0,0
Aktien	2.646	1,2	1.450	1,8	1	-	1.429	48	2.620	1,1
Investmentanteile	27.890	12,2	6.761	8,3	1	-	6.945	375	27.332	11,5
andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14	0,0	12	0,0	26	-	26	-	26	0,0
Inhaberschuldverschreibungen u. and. festverz. Wertpapiere	69.736	30,5	53.357	65,5	20	-	45.367	501	77.246	32,4
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	146	0,1	16	0,0	-	-	13	-	150	0,1
Namensschuldverschreibungen	5.038	2,2	1.297	1,6	0	-	2.062	0	4.273	1,8
Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.403	1,9	624	0,8	0	-	1.924	-	3.103	1,3
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	96	0,0	-	-	-	-	35	-	61	0,0
übrige Ausleihungen	96	0,0	-	-	-	-	35	-	61	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten	2.733	1,2	4.151	5,1	-	-	3.747	-	3.137	1,3
andere Kapitalanlagen	743	0,3	6.781	8,3	0	-	6.784	46	694	0,3
Summe der Kapitalanlagen	228.824	100,0	81.413	100,0	332	-	69.469	2.881	238.218	100,0
Anzahl der Unternehmen					31					

1 Mit dem Währungskurswert vom Ende des Geschäftsjahres.

2 In Prozent der Summe der Kapitalanlagen.

3 In Prozent des Anfangsbestandes.

4 Veränderung (Endbestand abzüglich Anfangsbestand) in Prozent des Anfangsbestandes.

Tabelle 620 Eigenkapital, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
Rückversicherungsunternehmen (Beträge in Tsd. €)

Bilanzposten	Gesamt 2015	Gesamt 2014
1. Gezeichnetes Kapital ¹	4.454.153	4.354.124
2. Kapitalrücklage	43.477.289	43.462.046
davon gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG	–	–
3. Gewinnrücklagen:	–	–
a) gesetzliche Rücklagen ²	16.071	18.928
b) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	14.294	15.045
c) satzungsmäßige Rücklagen	313.170	297.793
d) Rücklage gemäß § 58 Abs. 2a AktG	–	–
e) sonstige Gewinnrücklagen	21.694.987	20.849.680
4. Gewinnvortrag ³	9.683	7.507
Verlustvortrag ³	14.130	19.785
5. Jahresüberschuss ³	89.347	7.890
Jahresfehlbetrag ³	48	–
6. Bilanzgewinn ³	7.018.550	6.279.333
Bilanzverlust ³	3.363	4.710
Gesamt-Eigenkapital	77.070.003	75.267.852
abzüglich ausstehende Einlagen	5.570	7.043
verfügbares Eigenkapital	77.064.433	75.260.808
Eigenkapital in % der gebuchten Brutto-Beiträge	129,7	143,4
Eigenkapital in % der gebuchten Netto-Beiträge	156,1	166,8
Genussrechtskapital	20.000	20.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	18.672.026	18.057.044
Anzahl der Unternehmen	32	32

1 Bei VVaG der Gründungsstock.

2 Bei VVaG die Verlustrücklage nach § 37 VAG.

3 Gemäß § 268 Abs. 1 HGB tritt an die Stelle der Posten 4 und 5 der Posten 6, wenn die Bilanz unter Berücksichtigung teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt wurde.

4 Ohne Gesamt-Ausgleichsposten.

Tabelle 630 Versicherungstechnische Rückstellungen
Rückversicherungsunternehmen

Bilanzposten	2015		2014		2013	
	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €	brutto in Tsd. €	netto in Tsd. €
1. Beitragsüberträge	9.001.633	7.430.284	7.693.029	6.567.713	6.982.381	5.851.508
2. Deckungsrückstellung	39.819.524	29.542.321	43.494.214	34.891.305	36.715.393	31.086.105
3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen	90.123.950	79.197.043	80.920.924	71.116.645	76.231.530	65.981.686
4. Rückstellung für Beitragsrück- erstattung	34.926	33.138	36.441	35.741	32.548	30.158
5. Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	18.478.001	18.478.001	17.310.320	17.310.320	15.197.343	15.197.343
6. Sonstige versiche- rungstechnische Rückstellungen	770.746	798.967	581.362	519.217	697.051	641.589
Insgesamt	158.228.779	135.479.755	150.036.291	130.440.943	135.856.246	118.788.389
Anzahl der Unternehmen	32		32		34	

Tabelle 631 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Versicherungszweigen
Rückversicherungsunternehmen 2015

Versicherungszweige	Anzahl	Brutto-Beitragsüberträge		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ¹				Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
				des GJ		der VJ			
		in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ²	in Mio. €	in % ³
Leben	16	1.333,30	7,6	1.933,00	11,1	2.714,30	15,5	13,4	0,1
Kranken	15	479,5	10,8	483,9	10,9	281	6,3	7,4	0,2
Allgemeine Unfall	16	162,5	13,2	500,8	40,6	3.316,60	268,9	598,9	54,3
Haftpflicht	24	1.139,10	20,5	3.838,80	69,1	26.443,10	475,7	2.726,10	56,9
Kraftfahrt	17	1.570,30	18,1	3.887,00	44,8	17.171,80	198,0	2.198,40	30,0
Luft- und Raumfahrt	10	118	29,2	197,7	48,9	783,6	193,9	37,4	10,9
Feuer	23	1.301,00	17,8	3.202,20	43,9	6.291,60	86,2	6.524,10	124,0
Transport	20	140	9,5	871,4	59,3	2.270,00	154,5	978,8	86,4
Kredit und Kaution	17	398,7	22,9	920,9	52,8	2.084,40	119,5	1.999,20	124,2
Luft- und Raumfahrt-Haftpflicht	11	216,6	35,0	303,9	49,1	2.143,00	346,6	1.108,00	201,7
Sonstige Sachversicherung	25	1.469,20	19,2	2.218,00	29,0	4.918,10	64,4	1.459,50	23,7
Sonstige Schadenversicherung	27	610,9	34,6	567,6	32,1	1.196,10	67,7	826,9	55,2
Insgesamt	32	8.939,30	15,3	18.925,20	32,5	69.613,40	119,4	18.478,00	38,0

1 Einschließlich der Renten-Deckungsrückstellung und der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen.

2 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.

3 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

Tabelle 640 Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung
Rückversicherungsunternehmen

Posten	2015		2014		2013	
	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹	in Tsd. €	in % ¹
1. gebuchte Brutto-Beiträge	59.434.473		52.478.529		51.153.659	
davon von ausländischen Vorversicherern übernommen	44.129.655	75,7	38.169.407	73,2	38.913.518	76,2
2. verdiente Brutto-Beiträge	58.313.581	100,0	52.139.905	100,0	51.069.428	100,0
3. verdiente Netto-Beiträge	48.688.815	83,5	44.697.278	85,7	43.489.941	85,2
4. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	35.145.428	60,3	31.784.486	61,0	32.116.749	62,9
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres	30.523.601	62,7	28.348.781	63,4	27.045.626	62,2
5. a) Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²	40.198.716	68,9	36.045.607	69,1	36.242.098	71,0
b) Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr ²	32.767.105	67,3	31.566.345	70,6	30.369.754	69,8
6. a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	15.486.395	26,6	13.482.955	25,9	13.670.777	26,8
b) Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.069.495	26,8	11.996.087	26,8	12.111.989	27,9
7. a) Versicherungstechnisches Brutto-Ergebnis ³	3.517.026	6,0	2.824.067	5,4	1.218.017	2,4
b) Versicherungstechnisches Netto-Ergebnis ⁴	1.850.129	3,8	1.088.831	2,4	1.001.137	2,3
8. Erträge aus Kapitalanlagen	18.538.507	38,1	16.211.682	36,3	14.488.235	33,3
davon: laufende Erträge ⁵	15.629.330	32,1	13.372.619	29,9	10.620.245	24,4
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	6.244.811	12,8	4.441.073	9,9	4.811.378	11,1
davon: laufende Aufwendungen ⁵	1.633.708	3,4	2.000.977	4,5	1.804.678	4,1
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag ⁶	7.451.200	15,3	6.334.641	14,2	5.766.028	13,3
Anzahl der Unternehmen	32		32		34	

1 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge; Posten 1. a) und 1. b) in Prozent der gesamten gebuchten Brutto-Beiträge; Posten 4. b), 5. b), 6. b), 7. b), 8, 9 und 10 in Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

2 Einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle.

3 Vor Brutto-Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

4 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen; entspricht Posten I. 9 Formblatt 2 RechVersV.

5 Entsprechend der Zuordnung in Nw 201 der BerVersV.

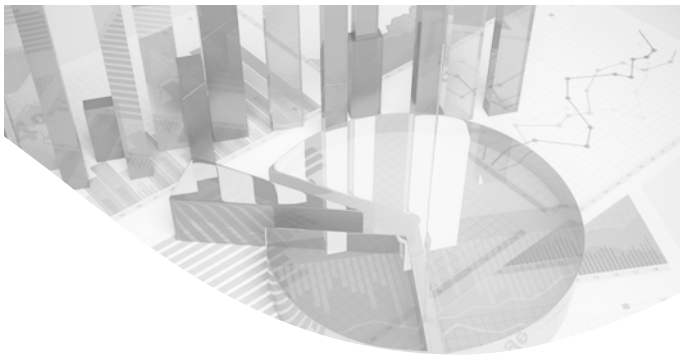
6 Entspricht Posten II. 14 Formblatt 2 RechVersV.

Tabelle 660 Ausgewählte Kennzahlen der Rückversicherungsunternehmen 2015¹
in der Rangfolge der verdienten Brutto-Beiträge

Rang	Rnr.	Name des VU	ver- diente Brutto- Beiträ- ge	ver- diente Netto- Beiträ- ge	Schaden- quote ²		SR- quote ³		Kosten- quote ⁴		Vt. Netto- erg.		Kapitalanlagen ⁷				Jahr.- ergeb- nis ¹⁰
			in Mio. €	in Mio. €	in % ¹¹	in % ¹²	brutto	netto	brutto	netto	vor SchwR ⁵	nach SchwR ⁶	Bestand am Ende des GJ in Mio. €	Ifd. Verz. ⁸	Rein- verz. ⁹	in %	
		Branche	58.314	48.689	70,1	68,5	154,6	162,7	26,6	26,8	3,8	1,4	283.950	5,6	4,4	15,3	
1	6921	MÜNCHEN. RÜCK	23.803	21.172	65,2	66,5	153,6	161,4	27,6	27,1	5,6	2,4	76.848	4,5	3,0	12,2	
2	6941	HANNOVER RÜCK SE	13.854	10.179	84,3	71,0	151,1	165,2	21,1	20,7	1,6	0,2	41.338	4,2	4,1	8,9	
3	6949	ALLIANZ SE	8.003	7.183	64,9	68,3	117,7	117,6	28,7	28,7	3,1	0,4	107.787	7,4	5,8	49,5	
4	6918	GENERAL REINSURANCE	2.660	2.623	67,6	67,3	252,7	253,2	33,7	34,0	4,3	3,4	11.937	2,5	2,9	3,4	
5	6908	E+S RÜCK	2.037	1.875	79,0	80,7	290,7	280,5	25,8	27,0	1,8	0,9	9.587	2,5	2,5	5,9	
6	6960	R+V VERS.	1.974	1.934	73,5	74,6	146,8	148,8	24,7	24,7	0,6	-2,3	5.975	5,0	4,9	-	
7	6971	GENERALI DEUTSCHL.	1.730	1.526	64,2	64,2	69,1	65,1	34,6	36,6	4,9	3,3	11.391	5,5	5,1	-	
8	6907	DT. RÜCKVERSICHERUNG	845	452	60,0	66,1	109,9	149,1	32,1	31,4	-1,3	-4,0	1.145	3,5	3,3	3,3	
9	6988	HDI GLOBAL	822	0	46,5	139,4	124,5	***	11,4	***	***	***	247	6,8	6,8	508,0	
10	6970	VERSK. BAYERN K.-RÜCK	629	402	79,0	67,7	144,8	92,3	26,2	29,8	0,0	-1,3	686	3,1	3,0	0,3	
11	6973	DEVK RÜCKVERSICHER.	403	286	64,4	65,3	70,8	73,0	26,6	26,4	7,6	-0,6	2.082	8,0	8,7	22	
12	6930	VERBAND ÖFFENTL. VERS.	390	298	55,2	65,5	391,9	445,6	52,2	52,9	-17,3	-14,3	1.476	3,7	3,6	0,5	
13	6958	WÜSTENROT & WÜRTEMB.	319	245	66,2	68,0	153,7	153,5	31,3	33,6	-1,2	-4,1	3.221	4,9	5,0	24,7	
14	6985	PROV.NORDWEST HOLD.	295	94	50,9	64,1	59,0	68,9	24,3	26,9	8,2	12,1	2.034	7,4	6,7	71,5	
15	6946	RISICOM RÜCK	146	137	101,8	99,3	327,9	311,4	3,7	3,9	-3,2	-3,4	471	0,9	1,0	0,0	
16	6807	AEGIDIUS RÜCK	135	135	56,6	56,6	4,8	4,8	32,7	32,7	10,7	10,7	86	3,4	9,5	12,8	
17	6986	PROV.RHEINL.HOLDING	67	8	22,7	19,3	41,9	29,9	63,6	57,6	23,6	23,6	746	11,9	10,6	528,3	
18	6964	SV SPARKASSENVERSICH.	65	39	45,7	34,8	46,5	70,3	41,8	49,8	12,8	8,5	1.448	5,2	5,2	57,1	
19	6806	TRANSATLANTIC RE (US)	36	36	44,5	45,1	277,2	281,2	35,5	36,0	19,2	46,2	146	1,1	2,0	44,7	
20	6925	KIELER RÜCK	30	7	52,5	57,6	28,4	18,6	34,5	37,8	4,6	3,6	12	3,1	1,4	2,2	

Rang	Rnr.	Name des VU	ver- diente Brutto- Beiträ- ge	ver- diente Netto- Beiträ- ge	Schaden- quote ²	SR- quote ³	Kosten- quote ⁴	Vt. Netto- erg.	Kapitalanlagen ⁷	Jahr.- ergeb- nis ¹⁰
			brutto netto brutto netto brutto netto vor nach Bestand SchwR ⁵ SchwR ⁶ am Ende des GJ Rein- Verz. ⁸ verz. ⁹ in in in in in in in in Mio. € Mio. € in % ¹¹ in % ¹² in % ¹¹ in % ¹²							

- 1 Einbezogen sind die Jahresabschlüsse zu den Bilanzstichtagen September und Dezember des Berichtsjahres sowie Juni des Folgejahres.
- 2 Einschließlich der Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Schadenquote im GJ einschließlich des Ergebnisses aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle).
- 3 Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen (Passivposten E. III des Formblatts 1 der RechVersV).
- 4 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb insgesamt.
- 5 Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 9 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 6 Nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (Posten I. 11 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 7 Einschließlich der Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.
- 8 Posten II. 1. a), b) und e) des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittel der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.
- 9 Posten II. 1. abzüglich Posten II. 2. des Formblatts 2 der RechVersV in Prozent des arithmetischen Mittel der Kapitalanlagen am Anfang und Ende des Berichtsjahres.
- 10 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Posten II. 14 des Formblatts 2 der RechVersV).
- 11 In Prozent der verdienten Brutto-Beiträge.
- 12 In Prozent der verdienten Netto-Beiträge.

**Herausgeber**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Gruppe Kommunikation

— Graurheindorfer Str. 108 | 53117 Bonn

— Marie-Curie-Straße 24–28 | 60439 Frankfurt am Main

Fon: +49(0)228 41 08-0

Internet: www.bafin.de

E-Mail: poststelle@bafin.de

Bonn und Frankfurt am Main | Juli 2017

ISSN 1611-910X

Redaktion

Gruppe Kommunikation der BaFin

Redaktionsschluss

20. Juni 2017

Layout und Satz

Da-TeX Gerd Blumenstein, Leipzig

Druck

Appel & Klinger Druck und Medien GmbH,
Schneckenlohe

Fotos

© peshkov/fotolia.com (Cover & Seite 35)

© Wrangler/fotolia.com (Seite 6)

© BillionPhotos.com/fotolia.com (Seite 12)